

Tropaeolum majus L.

Allgemein

1684 wurde die Pflanze von Beverning aus Peru nach Europa gebracht, wo sie Eingang in die einschlägigen Arzneibücher fand. Dragendorff schreibt um 1900, daß Blatt, Blüte und Früchte als Antiskorbutikum, Antikatarrhale und bei Meteorismus verwendet werden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschreibt Arnold eine laxierende Wirkung der Samen, und Cazin will bei der Behandlung von Bronchitis mit TBC-Verdacht mit dem Saft eine Abnahme des Hustens und des Auswurfs sowie eine Besserung des Gesamtzustandes erreicht haben.

In diesem Jahrhundert wird *T. majus* mit antibiotischer Wirkung nur noch als Mittel gegen Harnwegsinfektionen und in der Augenheilkunde angewandt.

Medizinisch verwendet werden das ganze frische Kraut, die frische blühende Ganzpflanze und die Samen.

Etymologie

Im Lateinischen ist 'tropaeum' ein gestutzter, mit Waffen behängter Baum, ein Siegeszeichen. *Tropaeolum* ist die Verkleinerungsform dazu. Zum Namen gaben die schildförmigen Laubblätter und die helmförmigen Blüten Veranlassung. 'Majus' bedeutet 'größer' in Hinblick auf andere Arten dieser Gattung.

Botanik

Blüte und Frucht: Die ansehnlichen glockenförmigen Blüten sind orange mit feuerroten Streifen bis leuchtend rot. Der Kelch ist 2lippig, gefärbt, mit gespornter Oberlippe. Es gibt 5 ungleiche Kronblätter, wobei die 2 oberen unbenagelt, die 3 unteren benagelt und am Grunde ausgefranst sind. Es gibt ferner 8 Staubblätter und einen oberständige Fruchtknoten mit 3narbigem Griffel. Die Frucht ist eine dreiteilige Spaltfrucht. Sie ist rundlich-nierenförmig, fleischig und in der Reife runzlig-furchig und schmutzig-gelb.
Blätter, Stengel und Wurzel: Die Kapuzinerkresse ist eine einjährige, mitunter ausdauernde und oft kriechende oder kletternde, dann 0,3 bis 5 m lang werdende krautige Pflanze. Die Hauptwurzel ist dünn und bildet unterirdische Ausläufer. Der Stengel ist stielrund, ästig, fleischig und kahl wie die ganze Pflanze. Die Blätter sind wechselständig, lang gestielt, schildförmig und fast kreisrund. Sie werden 3 bis 5 cm groß und sind am Stengelansatz tief gelappt.

Merkmale: Blüten wohlriechend, krautige Teile in Geruch und Geschmack wie Kresse.

Verbreitung

T.m. ist in den wärmeren Gebieten Südamerikas beheimatet und beginnt sich im Mittelmeerraum einzubürgern; sonst als Garten und Zierpflanze anzutreffen.

Synonyme

Tropaeolum elatum Salisb.
Tropaeolum maius L.
Tropaeolum repandum Stokes
Tropaeolum schillingii Vilmorin

Volkstümliche Namen

Blumenkresse (dt.)
Capuchin cress (eng.)
Capucine grande (frz.)
capucine majeure (frz.)
Common nasturtium (eng.)
cresson d'Inde (frz.)
cresson du Mexique (frz.)
cresson du Pérou (frz.)
fleurs d'amour (frz.)
garden nasturtium (eng.)
Gelbes Vögerl (dt.)
Große Kapuzinerkresse (dt.)
Indian Cress (eng.)
Indische Kapuzinerkresse (dt.)
Jelängerjelieber (dt.)
Kapuzinerkresse (dt.)
Kapuzinerkresse, große (dt.)
Kapuzinerli (dt.)
La plante pour cheveux (frz.)
Large Indian Cress (eng.)
Nasturtium (eng.)
Salatblume (dt.)
Salatkresse (dt.)
Spanische Kapuzinerkresse (dt.)
Türkische Kresse (dt.)

Drogen

Tropaeoli herba (++ !)